

147/145-147

"Walchwyll 1714"

Dorsualnotiz von unbekannter Hand, wohl aus dem Besitz von **Beat Jakob II.** Zurlauben, dem Stabführer der Stadt Zug, welche in Walchwil die Vogtei innehatte - AH 147, 278

147/146

1720 August 31.

SCHREIBEN VON STATTHALTER¹ UND RAT DER STADT ZUG AN DEN LAND-
VOGT DER OBEREN FREIEN ÄMTER, FRANZ LUDWIG MÜLLER, [VON
BERN]²

s. Zurlaubiana AH 139/233

- 1) Statthalter von Stadt und Amt Zug und Stabführer der Stadt Zug war damals **Fidel** Zurlauben.
- 2) Die Grussformel bestand ursprünglich bloss aus der Formulierung: "dienstwillige Stathalter und Raht der Stat Zug". Diese wurde darnach von anderer Hand in: "fründtwillige oder geneigtwillige aber nicht dienstwillige Stathalter etc." umgeändert, wobei das Wort: "dienstwillige" noch unterstrichen wurde.

Konzept vom Landschreiber der Oberen Freien Ämter, Plazidus Beat Kaspar Anton Zurlauben - AH 147, 279 - Blatt 279^v leer

147/147

1719 November 11., "auf Martins des heiligen bischoffs tag" A

SCHULDBRIEF¹, AUSGESTELLT VON JAKOB HÜRLIMANN AUS DER [STADTZU-
GERISCHEN] VOGTEI WALCHWIL, FÜR MATTHIAS SCHMID, VON CHAM

"Jch, Hans² Jacob Hürle aus der Vogtey [Walchwil]³ bekenne hiermit dieser Schrift und brieff, dass ich dem Ehrenhaft und bescheidenen Matthis Schmid aufrecht und Redlich bin schuldig worden ... [100] Gulden paar geldt, der Stadt Zug Währung, dieselbigen soll und will ich, meine Erben und Nachkommen, besagtem Schmid, oder sonst einem jeden mit Recht Jnhaberen diss brieffs, freünd- und gütlichen, Wiederum Jährlichen erlegen und bezahlen, mit sambt alsdann, auch im fahl länger geständet wird, und losung nit beschicht, jährlichen und eines jeden Jahrs besonders allwegen auf Martini [=11. November] des heiligen bischoffs tag, acht tag vor oder nach, ungefährlichen ...

[5] Gulden zu Versprochnem Zinss, zu seinen sicheren handen und gewalt andworten und wahren, ohne einigen Intrag und Widerred etc.

Dessen nun Zu guter sicherheit, habe ich aufrecht und redlich eingesetzt und hafft gemacht, mein haus und heim, gibt ungfähr Ein Kuh Winterig, und Ein Kuh Sommerig. Stosst an mein hrn. [Ammann bzw. Stabführer, Rat] und burger [der Stadt Zug] wald, an loterbach [=Lothenbach] und an die Ober Possenmatt [Gem. Walchwil]. Stehet Vorher ... [9] Gulden ... [15] schilling Zinss der Kirchen Zu Chaam, ... [4] Gulden ... [35] schilling Zinss ...⁴

Jtem jhme Matthis Schmid ... [5] gulden Zinss, sonst ledig. Auf min des Schuldners säumiges abstaten hin, kan und mag einjeder mit Recht Jnhaber diss brieffs, obverschriebene Unterpfang Zu Zug vor Samstag Gricht mit Recht darum anlangen, bekümmern und umtreiben, versetzen, verganten oder zu selbst eignen handen Ziehen, biss und so lang ein solcher um sein ansprach des hauptguths, verfallene Zinss, und hierauf rechtmässig erloffene Kösten vollkommen aussgewiesen, befridiget und bezahlet ist. Alles getreulich nach der Stadt Zug, und der Vogtey Chaam alten gewohnheiten, brauch und Rechten, so lang auch losung nit beschiehet, soll dieser brieff in seinen Vollkommenen Kräfte seyn und verbleiben etc.

Deme nun allem Zu Wahr- steht- und Vestem Urkund, hat auf mein des Schuldners angelegentliches bitten, der Wohledelvest, Vor- und Wohlgeachte herr [Franz] Antoni **Sidler**, der Zeit Regierender Obervogt Zu Walchwyl⁵ sein angewohnt Secret Jnsiegel hierunter gedruckt, da der brief geben und angangen auf ... [11. November 1719]."

"Verschreibung Hans⁶ Jacob Hurles aus der Vogtey Cham⁷ Walchwylen gegen Matthis Schmid von Cham um 100 gl. paar geldt, Angangen auf Martini 1719."

1) Vorliegendes Dokument trägt die Bezeichnung: "N.° 1"

2) Dieser Vorname ist durchgestrichen.

3) "Von Chaam" wurde durchgestrichen und mit: "aus der Vogtey [Walchwil]" überschrieben.

4) Platz für den Namen des Gläubigers ausgespart.

5) "Chaam" wurde durchgestrichen und mit: "Walchwylen" überschrieben.

6) s. Anm. 2

7) s. Anm. 5

Kopie und Dorsualnotiz von der gleichen Hand. Korrekturen von anderer Hand. Wohl aus dem Besitz des Zuger Stadtschreibers, **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben - AH 147, 280-281 - Blatt 281^r leer